

## **Paoli, Betty: Kein Märlein bloß, kein müßiges Erfinden (1854)**

- 1 Kein Märlein bloß, kein müßiges Erfinden,
- 2 Thatsache ist es, wie man eine nennt:
- 3 Ein Glied, das längst schon ward vom Leib getrennet,
- 4 Noch gegenwärtig bleibt es dem Empfinden.
  
- 5 Mag es als Staub hinwirbeln in den Winden,
- 6 Daß kein Atom das and're mehr erkennt,
- 7 Und der nicht weichen will und nicht entschwinden. –
  
- 8 Wirst du dies Bild dir wohl zu deuten wissen?
- 9 Ein Theil von meiner Seele war mein Lieben,
- 10 Du hast es blutend davon losgerissen!
  
- 11 In alle Lüfte sah ich es zerstieben!
- 12 Doch während ich es selber muß vermissen,
- 13 Ist mir sein ganzer, voller Schmerz geblieben!

(Textopus: Kein Märlein bloß, kein müßiges Erfinden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)